



Uster, 10. März 2023
Nr. 521/2023
V4.04.71

Postulat 521/2023 der Grüne-Fraktion:

«Nachhaltige Veranstaltungen»

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie er Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen in Uster fördern und wie die Stadt selber mit gutem Beispiel vorangehen kann. Dazu soll er dem Gemeinderat effektive Massnahmen vorschlagen.

Begründung

Viele Menschen achten im täglichen Leben auf einen schonenden Umgang mit unseren endlichen Ressourcen. Sie setzen auf Lebensmittel, die aus saisonaler, regionaler sowie ökologisch und sozial nachhaltiger Produktion stammen. Sie verwenden Geschirr und Besteck, das mehrfach genutzt werden können. Sie recyceln und verursachen möglichst wenig Abfall. Die Energie soll aus erneuerbaren Quellen stammen und bei der Produktion zu keinen Treibhausgasen führen.

Diese Kriterien sollen auch bei öffentlichen Veranstaltungen zur Selbstverständlichkeit werden. Wer in Uster einen Event durchführen will, soll von der Stadt einen Anreiz erhalten, auf Nachhaltigkeit zu achten. Damit sorgt die Stadt dafür, dass der in der Gemeindeordnung festgeschriebene Umweltartikel umgesetzt wird. Und sie leistet so einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Im Bereich der Veranstaltungen gibt es einiges Potential an nachhaltigen Massnahmen: Das beginnt mit der Bestimmung einer für die Nachhaltigkeit verantwortlichen Person, führt zu Aufträgen an lokale Lieferanten (beispielsweise Bier einer Ustermer Brauerei), Bekleidung für die Crew aus fairer Produktion, gebührenpflichtigen Parkplätzen und zu einer möglichst regionalen Bio-Verpflegung aus Mehrweggeschirr. Damit fördern wir ganz nebenbei die Produktion und das Gewerbe in Uster. Und bereits vor der Veranstaltung soll daran gedacht werden, was danach mit den Essensresten passieren soll.

In Uster gibt es bereits gute Beispiele, wie Veranstaltungen den ökologischen Fussabdruck möglichst klein halten. So setzt das H2U Openair Uster auf den Usterbecher und Mehrweggeschirr, Abfalltrennung, Bio-Bekleidung, lokale Caterer mit möglichst biologischem Angebot, einen Umweltbeauftragten etc. Und das Konkret-Festival in Nänikon zeichnet sich unter anderem durch ein



vegetarisches Verpflegungsangebot, lokal gebräutes Bier, Geschirr und Helferkleider aus dem Secondhand-Laden und Kompost-WC aus.

Die Stadt soll dem Gemeinderat darlegen, welche effektiven Massnahmen sie ergreift, um künftig eigene Veranstaltungen nachhaltig durchzuführen. Und sie soll aufzeigen, wie sie Dritte dazu bringt, nachhaltiger zu werden. Ein gutes Beispiel liefert dafür etwa die Stadt Bern mit ihrer «Checkliste für nachhaltige Veranstaltungen», wo beispielsweise Mehrweggeschirr Pflicht ist (https://www.bern.ch/themen/freizeit-und-sport/veranstaltungen/bewilligungen-fur-veranstaltungen/downloads/checkliste-stadt-bern-interaktiv-doppelseiten.pdf/at_download/file).

Uster, 10. März 2023

Patricio Frei (Grüne), Referent

Natalie Lengacher

Debora Zahn

Marco Ghelfi